

Liebe Freunde und Förderer der Afrika-Hilfe-Stiftung!

JUNI 2015

Kulturen erleben – Menschen begegnen

Mit meinem Dienstbeginn als Pastor von St. Mauritius Niederwenigern bin ich im Juni 2012 auch in den Vorstand der Afrika-Hilfe-Stiftung hineingeboren. Hier versuche ich in aller Bescheidenheit, meine Sicht- und Denkweisen in die Arbeit des Stiftungsvorstandes einzubringen. Ein von Beginn an gut behüteter Wunsch ist im vergangenen März in Erfüllung gegangen: Ich hatte die Gelegenheit, erstmals nach Ruanda zu fliegen, um mir einige der zahlreichen Projekte unserer Afrika-Hilfe-Stiftung anzusehen, Gespräche vor Ort zu führen und Räume für fortführende sowie neue Projekte zu schaffen.



Ruanda ist ein atemberaubendes Land. Es ist nicht groß – ungefähr so groß wie das Bundesland Rheinland-Pfalz. In Ruanda wächst die Zahl der Bevölkerung so schnell wie in kaum einem anderen Land der Welt: Waren es nach dem Genozid 1994 noch 2,5 Millionen Menschen, leben heute – 20 Jahre später – 10,5 Millionen Menschen in Ruanda. Mehr als die Hälfte aller Bewohner sind unter 17 Jahre alt. Noch nie habe ich eine solche Masse an Kindern gesehen, wie in den 10 Tagen meines diesjährigen Aufenthaltes in dem liebevoll genannten „Land der 100.000 Hügel“. Meist barfuß laufen sie am Morgen große Distanzen zu

den Schulen und am späten Nachmittag wieder nach Hause. Wer dann in einem der seltenen Autos von einem Ort zum nächsten fährt, darf sich nicht träumerisch in die Schönheit des Landes verlieren, welches in einem saftigen Grün und tiefrotem Sandboden sich von seiner besten Seite zeigt.



Je weiter Johannes Küpperfahrenberg und ich uns von der Hauptstadt Kigali entfernt haben, umso freundlicher, aufgeschlossener und lebendiger erschienen mir die Menschen. Diejenigen, die in ärmsten Verhältnissen an abgeschiedenen Orten leben – oft ohne Zugang zu fließendem Wasser und Strom – scheinen am „zufriedensten“ zu leben. Sie wissen nicht, auf was sie alles verzichten (müssen). Sie genügen sich selbst und den Menschen, mit denen sie leben. Sie arbeiten täglich auf dem Feld für ihr „tägliches Brot“ und danken Gott für das Wenige, das sie in ihrer spirituellen Grundhaltung reich sein lässt. Und doch plagt sie das einfache Leben: Es fehlt an Geld, um eine Schuluniform anzufertigen und Schuhe zu kaufen. Ohne Uniform und Schuhe darf kein Kind in die Schule aufgenommen werden. So kommt es vor, dass ein Kind auch erst im Alter von zehn Jahren in die erste Klasse eingeschult wird, da sich seine Familie die frühere Einschulung nicht leisten konnte. Die Schüler haben heute

die Verpflichtung, über die Mittagszeit in der Schule zu verweilen. Doch ist es ihnen strengstens verboten, eigenes Essen mit in die Schule zu bringen. Wer sich das Essensgeld, das an die Schule gezahlt werden muss, nicht leisten kann, wird dann über die Mittagszeit mit vielen anderen Kindern und Jugendlichen in einem abgedunkelten Klassenzimmer eingeschlossen und sich mit seinem Hunger allein überlassen. Wie gut, dass die Afrika-Hilfe-Stiftung nicht nur vielen Kindern ermöglicht, mit Schulkleidung und Schuhen ausgerüstet zu werden, sondern auch bei den Zahlungen des Essensgeldes unterstützend hilft.



Ganz besonders freut es mich, dass wir einen jungen und dynamischen Priester aus der Diözese Butare gewinnen konnten, uns in unserer Stiftungsarbeit „vor Ort“ in Ruanda zu unterstützen. Anastase Nkundimana ist derzeit der Chef der Caritas des Bistums Butare. Die Caritas ist seit vielen Jahren ein wichtiger Gesprächspartner für die Afrika-Hilfe-Stiftung. Father Anastase ist selbst gebürtiger Ruandese und kennt somit die Mentalität der Menschen, für die wir uns in den unterschiedlichsten Projekten einsetzen. Außerdem weiß er sich in juristischen, politischen und gesellschaftlichen Fragen, die uns auf die Entfernung hin oft fremd sind, bestens Bescheid. Mit Father Anastase hat der Vorstand der Afrika-Hilfe-Stiftung nun ein weiteres „Beratendes Mitglied“. Dazu gratuliere ich ihm noch einmal in unser aller Namen und heiße ihn in der Stiftung herzlich willkommen.



Mit den vielen (Schul-)Kindern, Father Anastase und vielen anderen Menschen aus Ruanda sage ich Ihnen allen „Herzlichen Dank“ für die zahlreichen Sach- und Geldspenden und wünsche Ihnen einen guten Sommer,

Euer/Ihr

Pastor Mirco Quint

Übrigens: Die Afrika-Hilfe-Stiftung hat ein neues Erscheinungsbild, wie man an diesem Rundbrief sieht, und eine komplett überarbeitete, neue Website.

Schauen Sie/schaut doch mal rein:

www.afrika-hilfe-stiftung.de

Postanschrift:

Afrika-Hilfe-Stiftung
Johannes Küpperfahrenheit,
Kohlenstr. 222a,
45529 Hattingen

T. 0 23 24.42 28 3

Afrika-Hilfe-Stiftung@web.de
Spendenkonto: Geno Bank Essen
BLZ: 360 604 88, Konto: 119 100 500
IBAN DE09 3606 0488 0119 1005 00